



Künstlerisches Wort/Literatur

SWR2 Feature

Sendung: 03.06.2009, 22.05 – 23.00 Uhr

Redaktion: Wolfram Wessels

Fossiles Denken als Gottesbeweis

Die Allianz christlicher und muslimischer Kreationisten

Von Harald Brandt

(Produktion SWR/DLF)

Regie: Harald Brandt

Besetzung:

Sprecher 1: Bodo Primus

Sprecher 2: Matthias Haase

Sprecher 3: Ronald Spiess

Sprecherin 1: Eva Garg

Sprecherin 2: Frauke Vetter

Sprecherin 3: Gertraud Heise

**Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.**

© by the author

Einen Mitschnitt dieser Sendung können Sie unter der Telefonnummer 07221/929-6030 bestellen.

Atmo 1
Frankfurt, Senckenberg

1. Sprecher :

“Darwin ist widerlegt. Seine Theorie von der Entstehung der Arten ist falsch. Millionen von Fossilien beweisen, daß sich weder die Tiere noch die Pflanzen seit ihrer Erschöpfung durch Allah verändert haben.”

Das ist die Quintessenz der Botschaft, die der türkische Anti-Darwinist Adnan Oktar in über 200 Büchern, Videos und auf Dutzenden von Webseiten verbreitet.

Unter dem Pseudonym Harun Yahya erschien 2006 der erste Band des “Atlas der Schöpfung”, ein großformatiger, luxuriös gestalteter Bildband, der fast 7 Kilo wiegt und zu Hunderttausenden kostenlos an Universitäten, Schulen und Forschungsinstitute in Europa verschickt wurde.

Auch in der Bibliothek der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main findet sich ein deutschsprachiges Exemplar. In der Kategorie “besonders wertvolle Bücher”.

Man kann den “Atlas der Schöpfung” nur in einem der Lesesäle konsultieren – nachdem man sich ausgewiesen und eine Verpflichtung unterschrieben hat, mit diesem Buch besonders sorgsam umzugehen.

Daß er von diesem Buch genug Freiemplare bekommen könnte, um jeden Biologiestudenten der Stadt damit zu beglücken, tut der Bibliotheksmitarbeiter an der Bücherausgabe mit einer unwirschen Geste ab.

Ich soll die Verpflichtung unterschreiben und mich ohne Aufsehen in den Lesesaal begeben ...

Ansage :

Fossiles Denken als Gottesbeweis

Die Allianz christlicher und muslimischer Kreationisten

Von Harald Brandt

Atmo 2
Paris

1. Sprecher :

Wenig beeindruckt vom Inhalt und der Aufmachung des “Atlas der Schöpfung” war der französische Mathematiker und Europaparlamentarier Guy Legagne, als er im Januar 2007 eine Büchersendung aus der Türkei auf seinem Schreibtisch fand.

Seit 1997 befaßt sich der sozialistische Abgeordnete mit dem Phänomen des Kreationismus.

Der Glaube, daß die biblische Schöpfungsgeschichte der Christen ein akkurates Bild von der Entstehung aller Arten bis hin zum Menschen zeichnet, ist allen Gruppierungen der zumeist in Nordamerika beheimateten Kreationisten gemeinsam.

Daß sich nun aber auch in der islamischen Welt ein Relais gebildet hat, das über genügend Mittel verfügt, um einen Großangriff auf mehrere europäische Länder zu starten, war für Guy Legagne eine Überraschung.

Das laizistische Frankreich reagierte schnell. Auf Betreiben des Erziehungsministeriums erstellte der Evolutionsbiologe Hervé LeGuyader ein

Gutachten, in dem die wissenschaftliche Irrelevanz der im "Atlas der Schöpfung" vorgebrachten Thesen nachgewiesen wurde.

Aber im Grunde geht es gar nicht um eine wissenschaftliche Debatte, ist Guy Lengagne überzeugt.

O-Ton 1

Guy Lengagne – DR18 [14'40 – 14'57/ 16' – 16'20]

((Il y a une phrase dans mon rapport ... aux droits de l'homme. / Je ne sais pas ... comprendre le monde.))

2. Sprecher :

Es gibt einen Satz in meinem Bericht, der heiß diskutiert wurde und an dem ich - allen Widerständen zum Trotz - festgehalten habe. Er lautet : Zu verhindern, daß die Evolutionslehre unterrichtet wird, ist ein Angriff auf die Menschenrechte. [cut]

Ich weiß nicht, wieviel Wissenschaftszweige in der Evolutionslehre zusammenkommen – Paläontologie, Genetik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kontinentaldrift – alles spielt im Evolutionsmodell eine Rolle. Junge Menschen daran zu hindern, sich dieses Wissen anzueignen, das die Menschheit in Hunderten wenn nicht Tausenden von Jahren akkumuliert hat, bedeutet, sie daran zu hindern, die Welt zu verstehen.

1. Sprecher :

Das Ziel der Kreationisten, die im Moment die Sperrspitze reaktionärer politischer Kräfte weltweit sind, sei die Errichtung einer Theokratie, so Guy Lengagne .

Für die Kulturkommission des Europarates erarbeitete er einen ausführlichen Bericht über die Gefahr kreationistischer Thesen für das Erziehungswesen in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft.

O-Ton 2

Guy Lengagne – DR18 [19' – 22']

((Mon rapport a donc été adopté ... à quelques amendements près.))

2. Sprecher :

Mein Bericht war also einstimmig verabschiedet worden und sollte Anfang Juli 2007 der Vollversammlung vorgelegt werden.

Zu meiner Überraschung – denn die Tagesordnung stand ja wie immer schon fest – präsentierte der belgische Abgeordnete Van den Brande, er ist Präsident der Parti Populaire Européen und Theologe, einen Antrag auf Rückverweisung des Berichts an die Kommission.

Ich bin lange genug Parlamentarier, um zu wissen, was das bedeutet. Wenn ein Bericht, der einstimmig beschlossen worden ist, an die Kommission zurückgewiesen wird, dann heißt das, daß man davon nichts wissen will.

Ich habe ziemlich brutal reagiert, deswegen ist der Bericht auch so bekannt geworden, ich verließ die Vollversammlung unter Protest und beraumte eine Pressekonferenz an.

Was ich damals noch nicht wußte war, warum der konservative Theologe Van den Brande seine Parlamentsgruppe und eine Reihe anderer Abgeordneter davon überzeugt hatte, dem Bericht nicht zuzustimmen. Er hatte einen Brief bekommen,

der mir dann später als vertrauliche Sache zugespielt wurde, und aus dem ich Ihnen vorlese. Der Verfasser schreibt :

« ... ich bin zum Ersten Sekretär der ständigen Mission des Heiligen Stuhls im Europarat bestellt worden und führe bis zur Ankunft des neuen Missionsleiters die Geschäfte. »

Danach spricht er über meinen Bericht und schreibt weiter :

« ... bezugnehmend auf die Initiative Seiner Exzellenz Monseigneur Rallots », das war der vorige Missionsleiter, « erlaube ich mir, Ihnen die Bedenken meiner Hierarchie mitzuteilen, was das Projekt betrifft. » Das Projekt ist mein Bericht.

« Der Heilige Stuhl ist der Ansicht, daß dieses Projekt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verabschiedet werden sollte. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie sich dieser Interpretation verpflichtet fühlten. »

Dieser Satz ist außergewöhnlich, denn er zeigt ganz klar die Implikation des Vatikans.

Der Papst, der Ende 2006 in seiner Sommerresidenz Castel Gondolfo ein Colloquium zum Thema "Kreationismus und Evolution" leitete, war sicherlich auf dem Laufenden.

Der Brief kommt also direkt vom Vatikan und hat bewirkt, daß mein Bericht in der ersten Lesung nicht verabschiedet worden ist. Im Oktober wurde er dann aber mit einigen kleinen Änderungen angenommen.

1. Sprecher :

Guy Legagne ist von der Zusammenarbeit zwischen christlichen und islamischen Kreationisten überzeugt.

Er verweist auf die Untersuchungen des Wissenschaftshistorikers Jacques Arnould, der in seinem 2008 erschienenen Buch "Dieu versus Darwin – Gott gegen Darwin" auf die seit über 20 Jahren bestehenden engen Beziehungen zwischen dem amerikanischen "Institute for Creation Research – ICR" und dem türkischen Erziehungsministerium hinweist.

Als Adnan Oktar 1991 in Istanbul seine private Wissenschaftsstiftung BAV – "Bilim Arastirma Vakfi" ins Leben rief, waren auf der Liste der Konferenzteilnehmer auch führende Köpfe des ICR, wie Duane Gish und John Morris zu finden.

O-Ton 3

Guy Lengagne – DR18 – [32'12 – 32' 53]

((On peut se demander ... s'il n'y a pas ça.))

2. Sprecher :

Man kann sich durchaus fragen, ob das nicht ein abgekartetes Spiel zwischen amerikanischen Fundamentalisten und dem Islam ist.

Wenn man sich die internationale Politik anschaut ... die Amerikaner haben sich der Taliban bedient, um die Russen zu bekämpfen. Ich glaube es ist kein Geheimnis und auch kein primitiver Antiamerikanismus, wenn man feststellt, daß es die Amerikaner waren, die die Taliban gelehrt haben, Krieg zu führen. Weil sie einen gemeinsamen Feind hatten.

Und jetzt könnte es durchaus sein, daß sie sich mit bestimmten fundamentalistischen Kräften im Islam verbünden, um die Evolutionstheorie und darüber hinaus die Wissenschaft als Ganzes zu bekämpfen.

1. Sprecher :

In einer Zeit, in der die Wissenschaft immer deutlicher auf die negativen Folgen rein marktwirtschaftlich orientierter gesellschaftlicher Modelle hinweist, wächst der Widerstand gegen Aufklärung in jedweder Form. So sind manche Skeptiker des Klimawandels, wie Roy Spencer von der Alabama Universität in Huntsville, auch für ihre Nähe zu kreationistischen Zirkeln in den USA bekannt.

O-Ton 4

Guy Lengagne – DR18 – [40' 30 – 41'10]

((C'est plus facile de diriger ... à toutes ces connaissances.))

2. Sprecher :

Ignoranten zu regieren ist immer einfacher als Menschen, die nachdenken, die die richtigen Fragen stellen und die eventuell sogar protestieren .

Der Großkapitalismus hat ein Interesse an ungebildeten Bürgern – effizient in ihrer Arbeit, aber auch nicht mehr !

Das führt mich wieder zum Schlüsselsatz meines Berichts zurück : Der Versuch, die Evolutionstheorie aus dem Bildungssystem herauszunehmen, ist ein Angriff auf die Menschenrechte.

Jeder Mensch hat ein Recht auf einen ungehinderten Zugang zu allen Bereichen des Wissen. Natürlich gibt es da keine absolute Egalität – die einen sind eben begabter als die anderen – aber jeder Mensch muß zumindest die Möglichkeit dazu haben.

Atmo 3

Istanbul

3. Sprecherin :

Zitat aus einer ganzseitigen Anzeige in der türkischen Boulevardzeitung *Vakit* vom 24. März 2009 :

„Der Darwinismus richtet sich an Leute, die wenig lesen, an die ungebildeten Massen und er beeinflusst sie. Der Darwinismus entwickelte sich nicht durch Wissenschaft, sondern durch Propaganda und Wiederholungen. Er ist demagogisch und hat die Lüge zur Kunst entwickelt, aber er tarnt sich als Wissenschaft. Deshalb nutzt er Professoren, Wissenschaftler, berühmte Journalisten, Sportler, bekannte Politiker und Künstler sowie prominente Unternehmer, um seine Argumente zu verbreiten.“

1. Sprecher :

In einem kleinen Cafe im Stadtteil Cihangir, wo viele westliche Ausländer leben, treffe ich den Dichter und Publizisten Özdemir Ince. Auf dem Tisch liegt ein Stapel Boulevardblätter mit reißerischen Titelseiten.

Özdemir Ince weiß, daß er sich im Fadenkreuz der Kreationisten befindet.

Im März 2009 veröffentlichte er in der Zeitung *Hurriyet* einen Artikel über die Absurdität von Adnan Oktars Thesen, der Darwin für alle Übel der Welt

verantwortlich macht – vom Stalinismus, über das Schreckensregime der Nazis, bis hin zu den Terrorangriffen des 11. Septembers.

Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten. Ein Photo des Dichters wurde in der rechtsgerichteten Tageszeitung *Vakit* veröffentlicht und dazu ein Text, der ihn nicht nur als fünftklassigen Poeten beschimpfte, sondern auch als Feind des Islam darstellte.

Wer in der heutigen Türkei als Feind der Religion geoutet wird, gilt als vogelfrei und Zielscheibe jedweder Form von Gewalt.

Wer diesen Artikel veranlaßt hat, kann sich Özdemir Ince unschwer vorstellen : Der Mann, der regelmäßig ganzseitige Anzeigen in den rechten Boulevardblättern schaltet, um die Leser vor den Gefahren des Darwinismus zu warnen.

O-Ton 5

Özdemir Ince – DR99 [5'57 – 7'44]

((Ce monsieur attaque ... comme les nazis.))

3. Sprecher :

Dieser Herr und seine Bewegung greifen Darwin an, weil Darwin eine andere Weltsicht propagiert, in der die Religion nicht mehr die zentrale Stellung einnimmt. Wenn die Jugend also die Evolutionslehre akzeptiert, dann wäre sie frei von den Dogmen der Religion.

Das zweite Angriffsziel ist der Laizismus. Wenn man sich die Publikationen der Sekte anschaut, dann sieht man, daß die Freimaurer, die Laizisten und die Juden angegriffen werden.

Ein klassisches Muster ...

Schauen Sie sich die Zeitungen an, die ich ihnen mitgebracht habe. Selbst wenn man kein Türkisch liest, kann man doch die Wörter Marxisten-Leninisten und Freimaurer erkennen.

Die klassische Denunziation, wie sie schon von den Nazis betrieben wurde ...

1. Sprecher :

Özdemir Ince kämpft für die Bewahrung der säkularen Republik, die 1923 von Mustafa Kemal Atatürk auf den Trümmern des osmanischen Reiches errichtet wurde.

Für ihn gibt es keinen Zweifel, daß die Bewegung um Adnan Oktar nicht nur von der aktuellen, islamischen Regierungspartei AKP toleriert wird, sondern daß sie auch massive finanzielle Unterstützung aus dem Ausland bekommt.

Man müsse sich den Erfolg der sogenannten Reformbewegung von Fethullah Gülen anschauen, Adnan Oktars Bruder im Geiste, der nicht nur in der Türkei, sondern auch in Afrika und vor allem in den ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens ein Netzwerk von Schulen und Moscheen errichtet hat, das immer stärkeren Einfluß auf die Gesellschaft nimmt.

O-Ton 6

Özdemir Ince – DR99 [24'17 – 25']

((Je ne sais pas combien ... une sorte de cinquième colonne.))

3. Sprecher :

Ich weiß nicht, wieviel Schulen es gibt ... 300 vielleicht ... sie lehren dort einen "moderaten Islam", so wie er in den USA propagiert wird. In Rußland und auch in Usbekistan hat die Regierung diese Schulen verboten, weil sie gegen den Laizismus sind. Das ist wie eine fünfte Kolonne ...

1. Sprecher :

Fethullah Gülen ist ebenso wie Adnan Oktar ein geistiger Schüler des islamischen Reformers Said Nursi, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an einer Exegese des Koran arbeitete, die Wissenschaft und moderne Technologie mit dem Glauben zu vereinbaren suchte.

Allerdings wurde die Evolutionslehre im darwinschen Sinne immer als unmoralisch und gefährlich für den Zusammenhalt der Gesellschaft eingestuft und abgelehnt. Der türkische Physiker Taner Edis, der heute in den USA lebt und unterrichtet, spricht von einer seltsamen Parallele zwischen der Vorgehensweise türkischer Säkularisten und den sogenannten Reformern des Islam. Beide beziehen sich auf den Westen.

Kemal Atatürk ließ sich vom laizistischen Modell der Trennung zwischen Staat und Kirche inspirieren, während die islamischen Reformer die Pseudowissenschaft des "Intelligent Design" zur klammheimlichen Überwindung des Laizismus benutzen.

Auch Fethulla Gülen lebt seit 1998 in den USA, von wo aus er seine weltweit operierende Organisation von Stiftungen, Finanzinstituten, Firmen, privaten Universitäten und Schulen leitet, das die zukünftige Elite in vielen Ländern Asiens und Afrikas ausbildet.

Rachel Sharon-Krespin, Direktorin des "Turkish Media Project" am "Middle East Research Institute" in Washington schätzt, daß

Gülen über ein Budget von über 25 Milliarden Dollar verfügt.

Die Fethullahisten, wie die Mitglieder der Cemaat, der Gemeinschaft genannt werden, seien auch die treibende Kraft hinter der türkischen Regierungspartei AKP. Nur so könne die rapide voranschreitende Islamisierung aller Instanzen des türkischen Staates erklärt werden.

Den westlichen Medien wirft Rachel Sharon-Krespin mangelnde Kritikfähigkeit vor, wenn sie unbesehen die Propaganda islamistischer Publikationen übernehmen.

Die wiederholte Einstufung türkischer Islamisten als "demokratische Reformer" und moderner, säkularer Türken muslimischen Glaubens als "Fundamentalisten" sei eine der offensivsten und bedauerlicherweise auch eine der effizientesten Lügen der modernen Politik, schreibt die Forscherin in einem 2009 veröffentlichten Bericht über die Gülen Bewegung.

Atmo 4
Istanbul

O-Ton 7
Mine Kirikkanat – DR111 [1' – 1'36]
((La théorie de l'évolution ... Adnan Oktar et Harun Yahia))

1. Sprecherin :

Die Evolutionstheorie ist ein Bereich der Wissenschaft, der mir sehr am Herzen liegt. Ich hatte also einen Artikel über Darwin und die Evolutionstheorie geschrieben und bekam als Reaktion über 50 mails und ich weiß nicht wieviel Briefe.

Unverhältnismäßig viel. Sehr schnell merkte ich, daß sie von Leuten kamen, die sich gegenseitig kopierten. Und dann tauchte zum ersten Mal der Name Adnan Oktar, alias Harun Yahia auf.

1. Sprecher :

“Adnan Oktar ist der kreationistische Arm von Fethulla Gülen”, sagt die Kolumnistin Mine Kirikkanat gleich zu Anfang des Interviews in Istanbul.

Sie ist fest davon überzeugt, daß die scheinbar unbegrenzten Finanzmittel der Wissenschaftsstiftung BAV und des Verlagshauses “Global Publishing” ein kleiner, aber wichtiger Posten im globalen Budget der Gülen Bewegung sind.

Seit 2001 beschäftigt sich die engagierte Journalistin mit dem Schicksal der Familien, deren Söhne und Töchter dem Charme des Sektenführers Adnan Oktar erlegen sind :

“Das sind junge, intelligente Menschen aus zumeist wohlhabenden Familien, die einer regelrechten Gehirnwäsche unterzogen werden. Sie brechen alle Kontakte mit ihrer Umwelt ab und leben nur noch für den Meister.”

Mehrfach ist Oktar vor türkischen Gerichten wegen Kuppelei und sexueller Nötigung angeklagt worden, aber mit geschickten Gegenklagen und breit angelegten Diffamierungskampagnen hat sich der Adnan Hoca – Meister Adan, wie er von seinen Jüngern genannt wird, fast immer dem Zugriff der Justiz entziehen können. Wer es wagt, aus der Sekte auszusteigen und öffentlich gegen sie Stellung zu beziehen, wird erpresst, seine Familie bedroht und in den rechten Medien verunglimpft.

Auch für kritische Journalisten wird die Arbeit in der Türkei immer schwieriger. Mine Kirikkanat, die als Korrespondentin der Zeitung *Vatan* die meiste Zeit in der Pariser Redaktion arbeitet, hat manchmal Angst, in ihre Heimatstadt Istanbul zurückzukehren.

O-Ton 8

Mine Kirikkanat – DR111 [25'57 – 27'31]

((Moi je pense qu'ils ont gagné ... la Turquie est perdue totalement.))

1. Sprecherin :

Ich denke, daß sie gesiegt haben !

Kein Lehrer an einer Volksschule und auch kein Professor an einem Gymnasium wagen es heute noch, den Namen von Darwin auszusprechen. Selbst wenn sie gar nicht das Für und Wider diskutieren, sondern nur darauf hinweisen wollen, daß es so etwas wie eine wissenschaftliche Theorie der Evolution gibt.

Denn wenn sie es tun, dann werden sie sofort in den hintersten Winkel von Anatolien versetzt.

Ich habe fünf Aussagen von Lehrern, denen das passiert ist,

Wenn man die Regierung darauf anspricht, dann wird das natürlich nicht zugegeben.

Die Versetzung sei aus ganz anderen Gründen erfolgt, heißt es offiziell. Das ist die vorherrschende Scheinheiligkeit ... [cut]

In den Schulen wird der Kreationismus ganz offen unterrichtet, man spricht nicht mehr von Darwin, man versetzt die Lehrer, die es doch noch tun, das offizielle Wissenschaftsorgan der Republik wird zensiert ... nein, die Türkei ist verloren !

1. Sprecher :

Als die Akademie für Wissenschaft und Technik *Tübitak* im März 2009 in ihrer Publikation "Bilim ve Teknik" einen Artikel zum 200. Jahrestag von Darwin veröffentlichte, wurde die Nummer in letzter Minute zurückgezogen und alle Exemplare vernichtet. Die verantwortliche Redakteurin wurde auf Betreiben des Vizepräsidenten von *Tübitak* ihres Amts enthoben.

"Ich wundere mich sowieso, daß sie sich solange gehalten hat", sagt Mine Kirikkanat. "Wahrscheinlich hatte man sie vergessen."

Dramatisch für die Türkei ist der systematische Austausch von hochkarätigen, international geachteten Wissenschaftlern in den Forschungsinstituten und Akademien durch weniger kompetente, aber politisch willfährige Köpfe.

Bis August 2008 war die "Akademie für Wissenschaft und Technik" unabhängig, seitdem untersteht sie der Aufsicht des Staatsministers Mehmet Aydin, eines Theologen, der auch für die religiösen Angelegenheiten zuständig ist.

Die unabhängigen Frauen in der Wissenschaft und in den Medien sind den Islamisten ein besonderer Dorn im Auge, antwortet Mine Kirikkanat auf die Frage, was das Motiv für den massiven Angriff der türkischen Kreationisten sei.

O-Ton 9

Mine Kirikkanat – DR111 [37'36 – 39'03/ 39'40 – 40'22]

((Moi, je vous ai donné ... ils ne sont pas à l'abri.))

1. Sprecherin :

Der gesellschaftliche Status der Frau ist ein Vektor der schleichenden Islamisierung, aber das Hauptziel, das mit der Implantation des Kreationismus verfolgt wird, ist natürlich die Islamisierung aller gesellschaftlichen Bereiche.

Der Westen irrt sich, wenn er denkt, daß dieses Phänomen nur die islamischen Länder, allen voran die Türkei betrifft. Nur weil der Chefkreationist, der die Welt mit seinem "Atlas der Schöpfung" überschwemmt, in der Türkei sitzt.

Nein, Europa ist ganz klar in der Schußlinie von Adnan Oktar.

Es gibt mittlerweile genug europäische Wissenschaftler, die den Kreationismus, bzw das "Intelligent Design" vertreten und es als eine Form der Wissenschaft etablieren wollen. ...

Allein in Deutschland gibt es etwa 5 Millionen Türken und in ganz Europa sind es nach Schätzungen der OECD 12 Millionen.

Dazu kommen dann noch die Maghrebener – allein 5 Millionen in Frankreich, aber auch in Deutschland gibt es ja nicht nur die türkischen Einwanderer – wenn alle diese Volksgruppen an den Kreationismus glauben, und sie glauben schon daran, dann betrifft das ganz direkt die Zukunft Europas.

Atmo 5

Paris

1. Sprecher :

In westlichen Medien werden die Vorgänge in der islamischen Welt oft als eine Rückkehr zu traditionellen Werten beschrieben.

“Vollkommen falsch”, meint der Islamforscher Olivier Roy, der in seinem 2008 erschienen Buch “La Sainte Ignorance – Die Heilige Unwissenheit” klare Parallelen zwischen allen Formen religiösen Fundamentalismus ausmacht, die heute die säkularen Fundamente nicht nur der Türkei bedrohen.

Traditionalisten berufen sich auf das überlieferte Wissen, die klassische Exegese durch religiöse Autoritäten, während die Fundamentalisten, den Anspruch erheben, einen direkten Zugang zum Heiligen Text zu haben.

Und sie haben einen Universalitätsanspruch, den es in dieser Form bisher noch nicht gegeben hat.

Der gleiche Islam überall. Kulturelle, historisch gewachsene Unterschiede spielen keine Rolle mehr und werden bewußt ignoriert.

Die modernen Formen des Fundamentalismus sind Produkte der Globalisierung, sagt Olivier Roy, man nimmt sich Versatzstücke aus verschiedenen Kulturen und fügt sie so zusammen, wie es am besten paßt. Ein typisches Beispiel für diese Strategie ist Adnan Oktar, alias Harun Yahia.

O-Ton 10

Olivier Roy – DR19 [10'07 – 10'30 / 12'40 – 13'57]

((Harun Yahia tient beaucoup ... un public occidental. Il n'est pas impossible ... des gens comme Harun Yahia.))

2. Sprecher :

Harun Yahia legt viel Wert darauf, sich im Zentrum eines interreligiösen Dialogs zu positionieren. Er will weniger als Verteidiger der koranischen Wahrheit sondern vielmehr als Verteidiger des Schöpfungsmythos erscheinen, der allen Religionen gemeinsam sei.

Es ist interessant zu sehen, daß Harun Yahia ein europäisches Zielpublikum hat. Ich kann mir vorstellen, daß es amerikanische Kreise gibt, denen die Verbreitung der kreationistischen Thesen wichtiger ist, als die Verbreitung des Christentums. So in etwa funktioniert ja auch das “Intelligent Design”.

Die Kreationisten haben in den letzten Jahren ihre Strategie gewechselt. Ging es früher nur darum, die absolute Wahrheit der Bibel zu verkünden, versuchen sie jetzt, ein Milieu zu erobern, das nicht christlich ist. Man sagt jetzt nicht mehr “der Kreationismus ist wahr, weil er mit dem Bibelwort übereinstimmt”, sondern vielmehr “der Kreationismus ist wahr, weil die Evolution nicht wissenschaftlich ist.”

Es geht also darum, ein nicht-religiöses Konzept zu finden, das die Kritik der Evolutionstheorie erlaubt. Und das “Intelligent Design” ist dieses nicht-religiöse Konzept.

Es gibt jetzt also eine kreationistische Bewegung, die versucht - selbst wenn sie christlich-fundamentalistische Ursprünge hat - den Kreationismus mit nicht-christlichen, universellen Begriffen zu definieren. Ich denke, daß diese Leute durchaus ein Interesse an einer Allianz mit Harun Yahia haben.

1. Sprecher :

Was die christlichen Evangelikalen mit den muslimischen Verfechtern des Kreationismus verbindet ist der gemeinsame Kampf gegen den Materialismus und die säkulare Ordnung des Staates. Diese Art von über-konfessionellen Allianzen

könne man immer häufiger beobachten, meint Olivier Roy, und zitiert als Beispiel ein von christlichen, jüdischen und muslimischen Religionsvertretern gemeinsam erarbeitetes Positionspapier gegen die Homosexuellenehe in Frankreich.

O-Ton 11

Olivier Roy – DR19 [16'20 – 17'10]

((Je crois que c'est un thème ...

2. Sprecher :

Man kann in der Türkei ein Phänomen beobachten, das ich seit vielen Jahren mit besonderem Interesse verfolge : Die Tatsache, daß sich die Bewegung, die ich als islamischen Neo-Fundamentalismus bezeichne, sich immer mehr nach den Kategorien des protestantischen Evangelikalismus ausrichtet.

Das betrifft die Normen, die Verteidigung der Familie, die Haltung zur gleichgeschlechtlichen Ehe und zur Abtreibung ...

Diese Form des Neo-Fundamentalismus ist eine relativ apolitische Bewegung, die aus der Mittelklasse kommt, die oft Hand in Hand mit einer guten sozialen Integration geht, und die sehr strikt in Bezug auf die Normen und die Moral ist.

Eine Bewegung, die sich die Themen der religiösen Rechten in Amerika zu Eigen macht.

Atmo 6

Istanbul

1. Sprecher :

5 Billionen Dollar will Adnan Oktar demjenigen bezahlen, der ihm einen "missing link", ein Fossil zeigen kann, das den Übergang von einem Lebewesen zu einer anderen, höher entwickelten Lebensform beweisen würde.

Das ist reine Propaganda, meint der Chefredakteur des Wissenschaftsmagazins "Bilim ve Gelecek" in Istanbul.

Die monatlich in einer Auflage von 3000 Exemplaren erscheinende Publikation ist eine wichtige Plattform für die wenigen Wissenschaftler und Journalisten, die in der Türkei noch öffentlich gegen den staatlich geförderten Obskurantismus Stellung zu beziehen wagen.

Ender Helvacıoğlu hat Adnan Oktar, alias Harun Yahia mehrfach zu einer öffentlichen Debatte über das Thema Evolution aufgefordert, aber nie eine Antwort bekommen.

O-Ton 12

Ender Helvacıoğlu – DR98 [35'38 – 36'14]

((Finanzar ...

3. Sprecher :

Daß Adnan Oktars Thesen direkte Übersetzungen von Publikationen des "Discovery Instituts" sind, haben wir nachgewiesen. Wir haben seine Texte mit den Originalen verglichen. Für eine finanzielle Unterstützung aus Amerika fehlen bisher die Untersuchungen und es wird auch schwierig sein, dafür Beweise vorzulegen.

1. Sprecher :

2008 veröffentlichte Ender Helvacioğlu in Buch, in dem er sich intensiv mit den Thesen des smarten Businessman auseinandersetzt, der keinerlei wissenschaftliche Qualifikation besitzt. Außer für ein paar Semester Kunstgeschichte an der Mimar Sinan Universität in Istanbul hat Adnan Oktar nie einen Fuß in eine wissenschaftliche Institution gesetzt.

O-Ton 13

Ender Helvacioğlu – DR98 [18'28 – 20'28]

((Bische ...

3. Sprecher :

Harun Yahias Argumente sind wissenschaftlich ohne Hand und Fuß. Er beschäftigt sich auch nicht nur mit der Evolutionstheorie sondern verbreitet in seinen Werken durchaus abenteuerliche Thesen, zum Beispiel, daß die alten Sumerer schon Elektrizität hatten, oder daß Suleyman der Große schon ein Flugzeug hatte, daß die Arche Noah durch eine Dampfmaschine angetrieben worden war, usw. Und solche Behauptungen werden als seriöse Wissenschaft verkauft. ...

1. Sprecher :

Die Tatsache, daß Adnan Oktar immer noch auf freiem Fuß ist, obwohl er 2008 wegen verschiedener Vergehen zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde, zeigt, wie mächtig die Leute sind, die hinter ihm stehen.

Was Adnan Oktar gefährlich mache, sei die Allianz zwischen nationalistischen, religiösen und wirtschaftlichen Kräften, meint der in Istanbul lebende, deutsche Journalist Günther Seufert.

Oktar ist eigentlich eine Witzfigur, sagt der Chefredakteur von "Bilim ve Gelecek", aber er spielt die Rolle, die man von ihm erwartet perfekt, und der Einfluß auf die türkische Gesellschaft ist verherrend.

Ender Helvacioğlu verweist auf eine Untersuchung, die sie selbst an verschiedenen Universitäten durchgeführt haben.

O-Ton 14

Ender Helvacioğlu – DR98 [31' - 32'57]

((Esa sodarak ...

3. Sprecher :

Das schlechte Bildungssystem in der Türkei führt dazu, daß sogar viele Biologiestudenten nicht an die Evolutionstheorie glauben. Ein Test an fünf wichtigen Universitäten in Istanbul, Ankara und Kocelida hat ergeben, daß 80% der Befragten – und da waren auch fortgeschrittene Semester dabei – Adam und Eva für die Urahnen der Menschheit halten.

Das ist natürlich nicht das, was im offiziellen Lehrplan steht, aber weil das System allein aus sturem Auswendiglernen besteht, haben die Studenten keine Chance, die innere Logik des wissenschaftlichen Denkens zu erlernen. Sie lernen die Evolutionstheorie, aber sie glauben trotzdem an Adam und Eva.

Atmo 7
Istanbul

3. Sprecherin :

Zitat aus einer ganzseitigen Anzeige in der türkischen Boulevardzeitung *Yeni S,afak* vom 24. März 2009 :

„Die klassische Methode der Darwinisten ist, „erfundene und falsche Beweise zu produzieren“. Eine Gattung von Affen, die in der Vergangenheit gelebt haben soll oder eine ausgestorbene Fischart werden als Beweise der Evolutionstheorie gezeigt. Unsere Empfehlung an die Evolutionisten, dass sie endlich mit ihrer Beharrlichkeit aufhören und die forcierten Erklärungen, die Inszenierungen von Wissenschaftlichkeit sowie die falschen Beweise weglassen und von diesen Abstand nehmen. Sie sollen akzeptieren, dass die Evolutionstheorie versagt hat.“

1. Sprecher :

Alle meine Gesprächspartner in der Türkei sind davon überzeugt, daß Adnan Oktar nicht nur ideologisch sondern auch finanziell von amerikanischen Geldgebern unterstützt wird.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem “Institute for Creation Research – ICR” ist bekannt und wird auch im “Atlas der Schöpfung” offen zugegeben. Eine Beziehung zur mächtigen Fethullah Gülen Bewegung hat Adnan Oktar aber immer verneint.

Vielleicht ist gerade diese in allen Interviews wiederholte Leugnung jeglicher Beziehung zu dem islamischen Reformier ein Hinweis. Oktar und Gülen haben den selben geistigen Hintergrund.

Gemeinsam ist ihnen auch die Ablehnung der von Mustapha Kemal Atatürk geschaffenen laizistischen Verfassung, die bis heute im Westen das Bild einer säkularen Türkei prägt.

Welches Interesse sollte aber nun Amerika haben, im Nahen Osten die Bildung eines weiteren islamischen Staates zu fördern ?

Deniz Som, Redakteur der republikanisch ausgerichteten Tageszeitung *Cumhuriyet* versucht, darauf eine Antwort zu geben.

Die Vorstellung eines reformierten, modernen Islam sei ein Konstrukt des Westens, meint er, das tatsächlich nicht existiert.

O-Ton 15

Deniz Som – DR97 [6’43 – 7’15 / 8’44 – 9’09]

((Islamdar reformkununschur yok ...

2. Sprecher :

Das ist eine europäische Sicht der Dinge ; sie glauben oder wollen an einen modernen Islam glauben, aber das ist wirklich nicht das, was in der Türkei passiert.

Diese Vorstellung des Reformislams hat allerdings einen wichtigen Platz im amerikanischen “Greater Middle East Project”. Und im Rahmen dieser geopolitischen Fiktion wird die Türkei nach und nach islamisiert. ...

Amerika weiß, daß Demokratie und Laizismus in der arabischen Welt nicht wirklich zu verankern sind. Um den Einfluß auf die Region nicht zu verlieren, wird die Türkei als Brückenkopf benutzt, wo eine Art von “Islam light” ausprobiert wird ...

Die Türkei soll als Beispiel für die arabischen Länder dienen.

Also ein bißchen Demokratie und ein bißchen Islam.

1. Sprecher :

Für den Biologieprofessor Aykut Kence, der an der Technischen Universität in Ankara unterrichtet, hat der kreationistische Vormarsch in der Türkei ganz klar eine politische Dimension.

“Das Ziel ist es”, schreibt er in einem Artikel, “eine Gesellschaft hervorzubringen, die nicht mehr denkt, die keine Fragen mehr stellt und die sich bedingungslos den Anordnungen der Obrigkeit fügt.”

Deniz Som bestätigt die Einschätzung des Naturwissenschaftlers und spricht von einer Interessengemeinschaft zwischen Wirtschaft, Politik und religiösen Gruppierungen.

O-Ton 16

Deniz Som – DR97 [12'13 – 13'16]

((Kümettin ...

2. Sprecher :

Solchen religiösen Sekten wie auch der Gruppe von Adnan Oktar hat die Regierung in der Türkei immer eigene Freiräume eingerichtet, wo sie ungehindert agieren können. Sie genießen besondere Privilegien und verdienen dadurch Geld. Diese Leute haben eigene Firmen und der Staat läßt ihnen Bauaufträge oder Aufträge für Industrieanlagen zukommen. Solange sie bestimmte Grenzen nicht überschreiten, solange sie also in den ihnen zugestandenen Freiräumen bleiben, werden solche Bewegungen von der Regierung toleriert und unterstützt.

Atmo 8

Istanbul

1. Sprecher :

Die Zensur des Darwin-Artikels in “Bilim ve Teknik” durch die staatliche Akademie der Wissenschaft im März 2009 sorgte nicht nur in der Türkei für Aufregung.

Verschiedene europäische Zeitungen berichteten über den Vorfall und stellten die Frage, wie es um die Wissenschaft in der Türkei bestellt sei.

“Schlecht”, meint die Journalistin Mine Kirikkanat. Die wissenschaftliche Grundhaltung des Hinterfragens und empirischen Verifizierens ist etwas, das bestimmte Leute, die gerade an der Macht sind, gerne als unislamisch und damit untürkisch hinstellen wollen.

O-Ton 17

Mine Kirikkanat – DR111 [29'12 – 30'05]

((Ils n'ont rien à faire ... ne posent pas de questions.))

1. Sprecherin :

Sie sind nicht daran interessiert, daß die Türkei in der Gemeinschaft der Wissenschaften bleibt. Das ist ihnen egal. Diese Menschen sind clevere Geschäftsleute. Wenn es irgendwo eine neue Technologie gibt, dann wird die eben eingekauft und angewandt. Es ist ihnen gleichgültig, ob eine türkische Wissenschaftlerin oder ein türkischer Wissenschaftler etwas entdecken oder

entwickeln – darauf sind sie nicht stolz. Im Gegenteil, es stört sie eher. Sie wollen viel lieber, daß die Entdeckungen woanders gemacht und dann importiert werden. Das ist durchaus schlüssig, denn so werden keine unangenehmen Fragen gestellt. Es gibt keine Debatten, sondern nur das Gesetz der Marktwirtschaft.

Atmo 9
Berlin

O-Ton 18
Marcia Pally – DR42 [46'50 – 47'39]
((There is no inherent problem ... whatever you want to call it.]

2. Sprecherin :

Wissenschaftler zu sein und mehr und mehr über die Zusammenhänge des Universums herauszufinden, muß kein Widerspruch zum Glauben sein. Gott ist keine Frage der Empirik. Wie Augustin sagte : Keine der menschlichen Entdeckungen ist nicht irgendwo in Gottes Plan angelegt. Wenn Sie also als Physiker, Biologe oder Chemiker die Geheimnisse des Universums erforschen und nicht an Gott glauben, ist das in Ordnung. Aber wenn Sie es tun, dann haben sie die Option zu sagen, daß dahinter eine lenkende Kraft steht, wie immer man sie auch nennen mag.

1. Sprecher :

Eine Allianz zwischen amerikanischen Evangelikalen und türkischen Kreationisten kann sich Marcia Pally nur schwer vorstellen.

Die Professorin für Multilingual Multicultural Studies forscht und unterrichtet in New York, publiziert aber auch sehr viel in deutschen Medien.

In ihrem neusten Buch "Die hintergründige Religion" untersucht sie den Einfluß des Evangelikalismus auf die amerikanische Politik.

Die enge Verflechtung zwischen der religiösen Rechten und den Neo-Konservativen während der letzten Bush-Regierung löse sich im Moment gerade auf. Man könne in den USA heute eine Rückbesinnung auf die ursprünglichen Werte der protestantischen Bewegung beobachten, die aus historischen Gründen dem Staat immer mißtrauisch gegenüber stand.

Bei unserem Gespräch in Berlin versuche ich herauszubekommen, warum die USA in der Vergangenheit so oft fundamentalistische Bewegungen in vielen Teilen der Welt unterstützten, die sich dann früher oder später zu erbitterten Gegnern Amerikas wandelten.

Die Religionsfreiheit hat in der amerikanischen Gesellschaft einen großen Stellenwert, man frage nicht nach dem Glauben eines Zuwanderers, meint Marcia Pally, solange er sich wirtschaftlich integriere und damit zum Wachstum und Wohlstand der Gesellschaft beitrage.

Diese innenpolitische Toleranz gegenüber Andersgläubigen, deren religiöse Radikalität akzeptabel ist, solange sie das Business nicht stört, schlägt sich auch in

der "deep assumption", dem fundamentalen Parameter der amerikanischen Außenpolitik nieder.

O-Ton 19

Marcia Pally - DR42 [26'20 – 27'40

((In the deep assumptions ... than eventually.))

2. Sprecherin :

Die Grundannahmen der amerikanischen Außenpolitik basieren auf dem Glauben, daß eine liberale Ökonomie ein universelles Gut ist, das auch politische Freiheit mit sich bringt.

Diese Gleichsetzung von liberaler Ökonomie und politischer Freiheit ist gewissermaßen der Sockel auf dem die ganze Nation steht.

Jede Bewegung in der amerikanischen Außenpolitik ist von diesen zwei Faktoren motiviert : Die Öffnung von Märkten und der Zugang zu Rohstoffen ... und ... der aufrichtige und feste Glaube, daß mit der Liberalisierung, so wie Amerika sie versteht, eine Verbesserung des Lebens und eine größere politische Freiheit eintritt – früher oder später.

1. Sprecher :

Auf die Türkei angewandt bedeutet diese Maxime, daß sich Business besser mit Leuten wie Adnan Oktar und den Schülern von Fethullah Gülen machen läßt, als mit türkischen Generälen, die sich immer noch als Bewahrer des kemalistischen Erbes sehen.

Atmo 10

Paris

1. Sprecher :

Der Wissenschaftshistoriker und Theologe Jacques Arnould kümmert sich in der französischen Weltraumbehörde CNES in Paris um die ethischen Fragen, die sich aus der menschlichen Aktivität im All ergeben.

Kein anderes Land der Welt leistet sich den Luxus, dafür ein eigenes Büro einzurichten.

Jacques Arnould ist Wissenschaftler und dominikanischer Mönch. Glaube und Wissenschaft sind für ihn getrennte Bereiche, die sich zwar ergänzen, die in einem fruchtbaren Dialog stehen können, die aber keinesfalls deckungsgleich sind.

Die Tatsache, daß Leute wie Adnan Oktar mit ihrer Strategie der Diskreditierung bestimmter Bereiche der Wissenschaft nicht nur in verschiedenen Ländern des Nahen Ostens und Zentralasiens, sondern auch in Europa sehr erfolgreich sind, wirft die grundsätzliche Frage auf, welche Stellung die Wissenschaft in den Köpfen der Menschen hat, und wie es gelingen kann, gerade jungen Menschen die Komplementarität aber auch die wesentliche Unterschiedlichkeit von naturwissenschaftlichem und religiösem Denken nahezubringen.

O-Ton 20

Jacques Arnould – DR24 [14'23 – 16'24]

((La première cible des créationnistes ... est mise en question.))

3. Sprecher :

Das Erziehungswesen war schon zu Beginn der kreationistischen Bewegung vor mehr als einem Jahrhundert in den Vereinigten Staaten, die wichtigste Zielgruppe der Anti-Darwinisten.

Weil man die Gesellschaft so am besten beeinflussen kann.

Jenseits aller religiösen, politischen und ideologischen Erwägungen geht es um die Frage, wie die Wissenschaften heute unterrichtet werden.

Das ist ja auch die Grundfrage in dem Bericht, an dem Guy Lengagne und später Anne Brasseur für den Europarat gearbeitet haben.

Welche Gefahr stellt die kreationistische Offensive für die Wissenschaften und die wissenschaftliche Erziehung dar ?

Die religiöse Dimension wurde dabei nicht ignoriert, aber bewußt erst einmal außen vor gelassen. Es geht hier nicht um einen neuen Religionskrieg, so weit sind wir zum Glück noch nicht ... es geht um die Feststellung, daß wir heute Schwierigkeiten haben, die Evolutionstheorie zu unterrichten.

In Frankreich passiert es immer häufiger, daß mir ein Schüler sagt, er habe die Fragen beantwortet, um eine gute Note zu bekommen, aber er glaube überhaupt nicht an die Thesen der Evolutionstheorie.

In Belgien, in einer medizinischen Fakultät gab es vor kurzem noch einen krasseren Fall. Die Schüler weigerten sich, die Lehrveranstaltung zu besuchen unter dem Vorwand, daß dort Darwins Lehre von der Evolution der Arten unterrichtet würde.

Das heißt, daß die Autorität des Lehrers in Frage gestellt wird.

Nicht im Sinne der Disziplin, die ein Lehrer in einer Klasse etablieren muß, um unterrichten zu können, sondern viel tiefgreifender. Die grundsätzliche Fähigkeit des Lehrers, Wissen zu vermitteln, wird hier in Frage gestellt.

1. Sprecher :

Wissen ist Macht, und an der Macht gesellschaftliche Entwicklungen zu steuern sind sowohl Adnan Oktar, Fethullah Gülen, aber auch der Vatikan und evangelikale Stiftungen und Forschungsinstitute in den USA und in Europa interessiert.

Die moderne Gesellschaft muß den Kampf gegen die Allianz des Halbwissens, der Pseudowahrheiten und der populistischen Interpretationen aufnehmen, wenn sie den Vertretern der "Sainte Ignorance", der "Heiligen Unwissenheit" nicht ganz das Feld überlassen will.

Der Wirbel, den der "Atlas der Schöpfung" in Frankreich ausgelöst hat, habe zumindest ein Gutes, meint Jacques Arnould :

"Wir haben gemerkt, daß der Geist der Aufklärung immer wieder verteidigt und neu definiert werden muß. Und das kann nur in einem säkularen Staatswesen geschehen.

Das war ein heilsamer Schock, glaube ich ...".